



In der Weihnachtsshow: Die jungen Darsteller von „Pferd und Ballett“ spielen in diesem Jahr „Dornröschen“. Foto: Andreas Steindl

„Ballett“ auf der neuen Reitanlage

Ein gerittenes, getanztes und voltigiertes Weihnachtsmärchen: Elke Braun und Carla Brettschneider haben im neuen Domizil der Reitschule Braun „Dornröschen“ inszeniert. 40 Reiter, 50 Tänzer und 20 Voltigierer.

VON CAROLIN KRUFF

Aachen. Faszinierende Tanzeinlagen, akrobatische Voltigiernummern, märchenhafte Kostüme, Musik und jede Menge Pferde: Seit mehr als 20 Jahren gehört die beliebte Veranstaltung „Pferd und Ballett“ in den vorweihnachtlichen Aachener Veranstaltungskalender wie der Stollen zum Weihnachtsfest. Was klein angefangen hat, ist mittlerweile zu einer professionellen Veranstaltung avanciert. Und in diesem Jahr gibt es eine kleine Premiere: Erstmals findet das außergewöhnliche Event auf der neuen Reitanlage Braun statt, wo seit September dieses Jahres auch der Reitverein Aachen beheimatet ist.

Zweistündige Choreographie

In der nagelneuen Reithalle werden die Zuschauer mit dem Märchen „Dornröschen“ am dritten Adventswochenende in eine zauberhafte Welt entführt. Viele Mitwirkende von 3 bis 40 Jahren, darunter 40 Reiter, 50 Tänzer und 20

Voltigierer, sowie 30 Pferde, werden ein spektakuläres Programm präsentieren, das man nicht alle Tage zu sehen bekommt. Nicht nur Reiter der Reitschule Braun, Voltigierer des Reitvereins Aachen und Tänzer der Tanzwerkstatt Brettschneider sind mit von der Partie, sondern auch die Aachener Stadtchoreographie der Extraklasse, bei der Hufe und Spitzenschuhe im Takt tanzen werden.

Die Gesamtorganisation wurde auch in diesem Jahr von Elke Braun von der Reitschule Braun und

Carla Brettschneider von der Tanzwerkstatt Brettschneider übernommen. „Die Atmosphäre in der neuen Reithalle, die extra für diesen Anlass weihnachtlich geschmückt wird, ist wunderschön. Zudem setzen eine professionelle Lichtanlage sowie aufwändige Projektionen an den Wänden die eigentliche Aufführung wunderbar in Szene. Pferd und Ballett ist ein einzigartiges vorweihnachtliches Event für die ganze Familie“, so Brettschneider. Zudem wird ein Sprecher zwischen den einzelnen Szenen das Märchen erzählen, und zwar so, dass bereits Kinder ab drei Jahren dem Geschehen folgen können. Die Hauptrolle des Weih-

nachtsmärchens wurde gleich zweimal besetzt: Es gibt ein großes Dornröschen, gespielt von Nathalie Braun, der amtierenden Rheinischen Meisterin der Dressur der Jungen Reiter, sowie ein kleines Dornröschen, gespielt von der gerade einmal dreijährigen Amélie Kuko, die gemeinsam mit dem Pony Goldi zu sehen sein wird.

Rund 200 beheizte Sitzplätze

Die Zuschauer erwartet in diesem Jahr wahrer Luxus: Die neue Reithalle ist nicht nur sehr gut gedämmt, zudem sind die Zuschauertribünen mit rund 200 Sitzplätzen beheizt. Im Vorfeld der Veranstaltung gibt es an einem eigenen Stand heißen Glühwein und frisch gebackene Waffeln, während im Anschluss das Bistro „Il Cavallo“, das sich auf der Reitanlage befindet, kulinarische Köstlichkeiten anbietet. Es wird empfohlen, einen Tisch zu reservieren. Natürlich schaut auch der Nikolaus vorbei, der nach der Aufführung eine Überraschung für jedes Kind im Publikum mitbringen wird.

Aufführungen, Eintrittskarten und Preise

Das Weihnachtsmärchen „Dornröschen“ wird jeweils am 13., 14. und 15. Dezember ab 18 Uhr auf der neuen Reitanlage Braun aufgeführt. Für alle Termine sind noch Karten vorhanden, die unter der Telefonnummer 0241 / 63904 bestellt werden können.

Eintrittspreis: Kinder bis 12 Jahre zahlen 10 Euro; Jugendliche bis 18 Jahre und Studenten 15 Euro; für Erwachsene kostet der Eintritt 18 Euro. Einlass in Reitschule und Dressurstall Braun, Kellershaustraße 40, ist eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

DIE WOCHE IN AACHEN



Popcornprinten

Von Ideen für den Tivoli bis zur Filmstadt Aachen

▶ ALBRECHT PELTZER

Haben Sie eine Idee? Wie kann man ein überdimensioniertes Fußballstadion gewinnbringend nutzen, wenn Fußball darin auf Jahre eine eher unterdimensionierte Rolle spielt? Die Stadt kauft den Tivoli für einen symbolischen Euro. Dafür hat sich der Stadtrat ausgesprochen. Ausgesprochen dürftig sieht es aber noch aus, wenn man nach einem Konzept für die Millionenimmobilie fragt. Vielleicht fällt Ihnen etwas ein? Bürgerbeteiligung einmal anders. Helfen Sie der Stadt auf die Sprünge.

Vorschusslorbeeren: Einstimmig hat der Rat diese Woche Susanne Schwier zur Dezernentin für Kinder, Jugend, Schule und Kultur gewählt. Weil sie überzeugt hat in den Vorstellungsrunden. Eine ausgewiesene Schulpertin ist sie. Aber auch die Kulturszene schaut mit großen Erwartungen auf ihren Amtsantritt im Februar kommenden Jahres. Denn den Wechsel in der Chefetage verbinden nicht wenige mit der Hoffnung, dass ihrem Kulturschaffen mehr Wertschätzung zuteil wird. Überhaupt wird das Thema Kultur – einer „der“ weichen Standortfaktoren – angesichts knapper Kassen neu diskutiert werden müssen. Da ist auch die Politik gefragt, die im Zuge der jetzt anstehenden Haushaltsberatungen ein klares Bekenntnis darüber ablegen muss, wie viel Kultur es in der Kulturstadt Aachen denn sein darf – oder vielmehr muss! Leitlinien, Masterpläne und weiß der Himmel was hat es wahrlich genug gegeben. Papier ist geduldig, die Kulturszene und die Kulturinteressierten sind es nicht!

Die Lachnummer der Woche? Klar: der Templergraben. Jetzt sind es die Vietnamesen schuld, dass das Bautempo auf null gestellt wurde. Weil diese nicht die so dringend benötigten Blau-Steine liefern können. Still ruht der Graben. Wer sich in diesem Semester neu an der TH eingeschrieben hat, hat gute Chancen, sein Bachelor-Examen eher ab-

zuschließen als die Bauarbeiter den Templergraben fertig stellen können.

Fast fertig hingegen ist die neue Verkehrsführung am Klinikum. 2200 jetzt kostenpflichtige Parkplätze, eine als „Umwelttrasse“ verbrämte Straße für Busse, Taxen und Zweiräder, Kreisverkehre für flottere Fahren – Millionen sind in das neue Konzept investiert worden. Dass die Apag sich in das vielsagende Schweigen hüllt, wenn es darum geht, konkrete Zahlen zu nennen, verstehe, wer will. Als städtische Tochter ist sie eigentlich zur Transparenz verpflichtet. Stattdessen haben sich die Oberparkwächter ein Auskunftsverbot auferlegt. Seltsam.

Jetzt droht tausenden Aachenern doch der teure Kanal-TÜV. Weil die Stadt die Fristen für die umstrittene Dichtheitsprüfung der Hausanschlüsse nicht nur auf Wasserschutzgebiete anwenden will, sondern auch auf die sogenannten Thermalwassergebiete. Das sind zwei Areale, die von der Innenstadt bis zum Gewerbegebiet Jülicher Straße und vom Südviertel überurtscheid bis ins Ostviertel reichen. Bis 2015 soll feststehen, welche genauen Grenzen gezogen werden.

Ein Bericht der Verwaltung schreckt auf: Jedes zweite Kind in Aachen-Nord gilt als arm. 10 000 sind es in der ganzen Stadt. Ein Skandal in unserer Wohlstandsgesellschaft. Und eine Appell an die Verantwortlichen, schnell gegenzusteuern. Gut, dass sich jetzt ein Netzwerk gründet, um Kinderarmut zu bekämpfen.

Die Woche in Aachen: Wieder ist ein Spielfilmteam unterwegs. Was es der Stadt bringt? Wenig. Oder: ein paar Verkehrsbehinderungen. Denn Aachen ist im Film nicht Aachen, sondern London. „Saphirblau“ wird sicherlich ein Kassensnaller. Für die Produzenten. Wer Aachen darin erkennt, bekommt statt Popcorn Printen. Schönes Wochenende!

▶ a.peltzer@zeitungsverlag-aachen.de

Die Alkuin-Schule setzt jetzt aufs Rad

„Rad macht Schule“: Kooperation mit RV Zugvogel

Aachen. „Wir wollen natürlich auch Nachwuchs generieren. Aber im Vordergrund steht die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Wir möchten ein neues Freizeitangebot schaffen“, beschreibt Guido Diefenthal, Vorsitzender beim Radsportclub Zugvogel. Dabei läuft die Kooperation mit der Alkuin-Schule und dem Radsportverein seit Sommer dieses Jahres. Es ist bereits die fünfte Schule, mit der der RC Zugvogel kooperiert. „Eine Win-Win-Situation für beide Seiten“, sagt Diefenthal.

Praktische Übungen

Aber was genau passiert während der Kooperation eigentlich? „Wir möchten den Jugendlichen in einer Schul-AG den sicheren Umgang mit dem Fahrrad zeigen. Das beinhaltet theoretische Grundlagen wie Materialkunde aber natürlich vor allem auch praktische Übungen“, sagt Diefenthal. Einmal wöchentlich fahren die derzeit acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fahrrad-AG 90 Minuten mit dem Rad nach draußen. „Es geht am Tivoli vorbei über den Lousberg. Die Jugendlichen sollen einfach raus kommen, die Natur kennenlernen und sich ihrer auch bewusster werden.“

„Die Jugendlichen sollen einfach raus kommen, die Natur kennenlernen und sich ihrer auch bewusster werden.“

HOLGER SIEVERS, KOORDINATOR DES PROJEKTS „RAD MACHT SCHULE“

Dass die Fahrrad-AG genau der richtige Ansatz ist, daran glaubt auch Birgitt Cahaye-Reiß von der Alkuin-Schule. „Das Tolle am Radsport ist einfach, dass man diesen Sport sein Leben lang betreiben kann – selbst im hohen Alter. Die Jugendlichen sollen den Radsport kennenlernen, sich bewegen und auch mehr Wertschätzung für ihr Fahrrad zeigen.“ Und wenn am Ende auch noch der ein oder andere Jugendliche von der Alkuin-Schule beim RC Zugvogel landet, dann sei das natürlich auch nicht schlecht. (th)

Küchen-Ausverkauf

Wir schließen unser Küchenhaus am Severinusplatz/Steinstraße und ziehen demnächst um in unser Haupthaus in der Von-Coels-Str. 90-96

Die letzten 8 Markenküchen inkl. Elektrogeräte knallhart reduziert!

z.B. Modell „Feel“

bisher 6.900,-€

Räumungspreis: 3.998,-€

+ KOSTENLOS: Aufmaß vor Ort

z.B. Modell „Rio“

bisher 16.900,-€

Räumungspreis: 7.450,-€

+ KOSTENLOS: Lieferung der Küche

z.B. Modell „AV 1010“

bisher 16.950,-€

Räumungspreis: 7.598,-€

+ KOSTENLOS: Montage der Küche

z.B. SieMatic „6006 - Alu“

bisher 21.144,-€

Räumungspreis: 7.250,-€

+ Bringen Sie Ihre Küchenaufmaße gleich mit! Alle Ausstellungsküchen können umgeplant und ergänzt werden!

Als kleines Dankeschön für Ihr Verständnis erhalten Sie während unserer Umzugs- / Umbauphase auf alle Küchen-Neubestellungen oder Küchen-Ergänzungen 15% Bestell-Rabatt!

... KRÜTTGEN WOHN- UND KÜCHEN KULTUR

... sowie andere Markenhersteller

... Haus der Küchenkultur Severinusplatz / Steinstr., Aachen-Eilendorf Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr ■ Sa. 9.30-16 Uhr Telefon: 02 41 / 55 00 55 info@kruettgen.de ■ www.kruettgen.de